**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924)

Heft: 8

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Zahl der Menschen ist groß,

größer als gemeinhin angenommen wird, die nach anstrengender geistiger Tätigkeit, nach einem tiefen Versunkensein im Verufe mit wahrer Indrunst nach einem Oetektiveroman greifen und in folder Lektüre Erholung und frische Spannkraft sinden. Ihre Nerven werden dadurch nicht aufgepeitscht, sondern eingelusst, und sie genießen die Sensationen der Vücher weniger mit zitternder Erregung als mit einem staunenden Lächeln. Sie erleben keineswegs alle Abenteuer und Verbrechen mit, sondern stehen vielmehr über der Situation.

## Der Detettivroman ist Sieger auf dem Martt geworden.

Selbst die Courths-Mahler und Anny Wothe, in denen sich das Greuelwesen "schreibende Frau" am fruchtbarsten und furchtbarsten manifestiert, können gegen den Detektivroman nicht aufkommen. Bestimmend für die Entwicklung der Romanproduktion, die sich ganz besonders mit dem verbrecherischen Menschen beschäftigt, ist die Umswandlung aus dem Kriminalroman in den Detektivroman. Diese neue kriminalistische Literatur skellt in den Mittelpunkt die Persönlichkeit eines einzelnen Mannes, der durch die scharse Logik seiner psychologischen Betrachtung, durch die Entschlossenheit des Willens, durch den Besit aller geistigen und körperlichen Saben die Fähigkeit gewinnt, Verbrechen zu verhindern oder zu entdecken und die gefährlichsten Abenteuer siegreich zu überstehen, aus den verzwicktesten Situationen Auswege zu sinden. Auch er ist schließlich nur ein Mensch, aber am Schluß ist stets der Erfolg auf seiner Seite,

### fiegt mit ihm das gute Prinzip.

Diese Persönlichkeit stellt sich, wenn man den Dingen auf den Grund geht, zulett als der romantische Seld unserer Zeit dar. Wie einst Buffalo Bill und Nick Carter nur darum so unerhört viel Anhänger fanden, weil sie den heimlichen Sehnsüchten der Massen entgegenfamen, so wird auch der Erfolg der Detektiogeschichten aus den gleichen Gründen erklärlich. Nicht nur die Massen der Primitiven brauchen einen Selden, vor dessen körperlichen und geistigen Taten sie erschauern wollen — selbst die Kreise der Anspruchsvolleren haben irgendwo in ihrem Innersten einen stillen Winkel, in dem sie die Liebe oder mindestens Sympathie für solche Kerle, solche außergewöhnliche Menschen bergen und hegen. Ie sessen dem Menschen in ihrem Tun und Wirken in der Erde wurzeln, je entschiedener sie im alltäglichen Leben der Phantasterei abhold erscheinen, je weniger sie geneigt scheinen, sich imponieren zu lassen — um so dauerhafter glüht irgendwo in der Seele der heimliche Funke, der sich an den zauberhaften Taten, der besonderen geistigen Fähigteit eines Detektivhelden immer wieder neu entzündet. Wenn der Detektivroman heute im allgemeinen noch mit einem schenn Seitenblick gelesen wird, so ist sichersich der Lumstand erheblich daran schuld, daß in seinem Reich plumpe Kulturlosszeit, rein geschäftsmäßige Massenstigteiten selbst, deren schöferische Eigenart sich im Detektivroman am freiesten entschlichten selbst, deren schöferische Eigenart sich im Detektivroman am freiesten entschlicht, sonnen sich und ihrem Schaffen die Stellung im deutschen Schriftum wie in dem der ganzen Kulturwelt erkämpsen, die dem künstlerisch erdachten und geformten Detektivroman durchaus zukommt.

Beachten Sie bitte das umstehende Verzeichnis wirklich hervorragender Detektivromane. //

Versandbuchhandlung M. Huber, Zürich, Hauptpostsach.

# Der klassische Detektivroman

(Beachten Sie bitte die umstehende Einführung)

## Derzeit vorrätig:

Paul Rosenhagn,	Der Schlittschuhläufer,	
94 444 5 44   444   444   444		208 S., Fr. 1.50
Paul Rosenhagn,	Der Mann, den niemand fah,	- / <b>O</b>
	Kriminalroman,	192 S., Fr. 1.50
Ferdinand Runkel,	Die verschwundene Ragazza,	
Ferdinand Runkel,	Liebeshörig,	320 S., Fr. 3.50
Ferdinand Runkel,	Der Kampf im Hinterhalt,	316 S., Fr. 2.50
Ferdinand Runkel,	Prinz Johann, Der Fall Ramsau,	228 G., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Der Fall Ramfau,	250 S., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Er und die Drei,	256 S., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Aus dem Tagebuch des	
	Deteftivs Martin Gisander,	
Edgar Allan Poe,	Der Brief Ihrer Majestät,	206 S., Fr. 2.—
Sven Elvestad,	Die Dame im Rollstuhl,	236 S., Fr. 2.—
Devre Richter-Frich,	Die goldene Pest,	236 S., Fr. 2.—
S. A. Duse,	Das Tagebuch des Doffor	~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~	Smirna,	
S. A. Duse,	Der Degenstock,	200 S., Fr. 2.—
	Das Licht vom Turm,	232 S., Fr. 2.—
Franz Scott,	Der zweite Mann,	140 S., Fr. 1.50
Devre Richter-Frich,	Die Goldader,	144 S., Fr. 1.50
Rohlrausch, Anter, Raulbach, Raulbach, Rohlrausch,	Die Grüne Sphing,	276 S., Fr. 2.—
anter,	Der Schrei,	171 S., Fr. 2.—
Rauldam,	Der Herr Petri,	191 S., Fr. 2.—
Raulvaa),	Der blaue Schmetterling,	218 S., Fr. 2.—
Rogitauju),	Der goldene Fels,	200 S., Fr. 2.—
Talla Brahan	Ich räche Dich,	208 S., Fr. 2.—
Frik Großer,	Der Mann, der sich das Leben nahm	206 & Gr 2
Trib Broker	Die Uebelhöhle,	198 S., Fr. 2.—
2118 OLDBELL	Die Aevenjuhie,	190 0., 01. 2.

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 20 Cts. Porto (Nachnahme 15 Cts. mehr)

Zu beziehen durch

## Dersandbuchhandlung M. Huber

Hauptpostfach

Zürich

Postchectonto VIII/7876